

Standbild : Elisa Brotherus : Balloon Dash

Autor(en): **Wietlisbach, Nadine**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino**

Band (Jahr): **61 (2019)**

Heft 378

PDF erstellt am: **19.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-863099>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Elisa Brotherus: Balloon Dash

Zwei rennende Frauen in schwarzer Sportbekleidung und mit ernst-verbissenen Gesichtsausdruck auf einer roten Tartanbahn sind an sich nichts Besonderes. Wenn die beiden Gestalten allerdings zusätzlich mit bunten Ballons ausgestattet sind, gerät das Bild ins Wanken.

Die Arbeiten der finnischen Fotografin und Videokünstlerin *Elisa Brotherus*

(*1972) bewegen sich zwischen autobiografischen und kunsthistorischen Narrativen. In ihrem inzwischen zwanzigjährigen Schaffen lotet sie immer wieder aufs Neue die Möglichkeiten der fotografischen Selbstinszenierung aus. Das hier abgedruckte Standbild ist Teil der Serie «Règle du jeu», in der die Künstlerin Fluxus-Eventscores und andere schriftliche Anweisungen für Performances aus den Fünfziger- bis Siebzigerjahren neu interpretiert. Auch Werke von Filmemacher_innen, Fotograf_innen, Maler_innen und Dichter_innen nutzt die Fotografin als Ausgangslage für ihre witzig-surrealen Bilder und Videoarbeiten. Für «Règle du jeu» diente *Larry Millers* «220 Yard Balloon Dash» von 1970 als Vorbild. Alle Läufer tragen so viele aufgeblasene Ballons wie möglich an ihrem Körper. Larry Miller betrachtete neben seinen Liveperformances, Installationen an spezifischen Standorten oder Ausstellungen in Galerien auch sich selbst als ein performatives Objekt. Aus seiner Sicht gibt es keine festen Grenzen zwischen Objekten und Ereignissen, zwischen Zeit und Raum oder zwischen den Definitionen, die für die Wissenschaft oder die Kunst relevant sind.

Elisa Brotherus arbeitet oft kollaborativ; für «Règle du jeu» spannte sie

sich mit der finnischen Tänzerin und Choreografin *Vera Nevanlinna* zusammen. Die Art und Weise, wie Brotherus arbeitet – alleine und dialogisch –, interessiert mich. Sie thematisiert die Frage nach der Autorschaft und somit indirekt auch immer ihre eigene Rolle als Bildermacherin. Die Beschäftigung mit Referenzen auf bestehende Werke und deren Urheber_innen ist mir nahe, sie sagt etwas darüber aus, wie man sich Wissen aneignen oder auf alternativen Wegen zu Erkenntnissen gelangen kann.

Nadine Wietlisbach
Direktorin des Fotomuseums Winterthur

→ *Balloon Dash* (2017)
1'20", 4K Video, Stereo



Balloon Dash